

INFOBRIEF



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Drogenhilfe der Evangelischen Allianz · Zentren für Suchttherapie und Nachsorge

Ein Drogenschicksal

Gott hat einen Plan für Dich

Dieser Satz begleitet mich jetzt schon über 10 Jahre. Ich lernte meine beste Freundin

Christiane auf der Straße kennen. Ich erlebte bei Passanten innerhalb kürzester Zeit einiges an Geld. Ich sprach eine Frau an unterschiedlichen

Tagen mehrmals an, die später meine Freundin wurde. Sie wartete dann schon täglich auf mich und lud mich auch zu sich morgens zum Kaffeetrinken ein.

Das war nicht alles. Sie lud mich auch zu Gottesdiensten ein. Das war für mich neu, solche Gemeinden und Leute kennenzulernen. Dort wurde getanzt, gesungen und auch Heilungen fanden statt. Ich fühlte mich wohl, war aber auch sehr erstaunt, wie ich von den

Gemeindegliedern aufgenommen wurde. Obwohl diese wussten, dass ich über 25 Jahre massiv drogenabhängig war, spürte ich bei diesen keine Verachtung.

Im Gegenteil!

Aber um ehrlich zu sein, bin ich nicht wegen

Gott in die Gemeinde

und später auch in die Hauskreise gegangen, sondern wegen der Menschen. Diese faszinierten mich einfach. Alle standen in festen Arbeitsverhältnissen, hatten Hobbys, arbeiteten ehrenamtlich, und vor allem hatten sie eine feste Basis: Gott. Meine war die Droge.

Meine Freundin verlor nie die Hoffnung bei mir, sie blieb fest über Jahre an mir dran. Ich war oft verzweifelt, ja sogar einen Selbstmordversuch hatte

ich hinter mir. Dazu kam eine schwere Hüftoperation, nachdem ich eine Zeitlang mit einem Knochenbruch bewusstlos auf dem Boden lag, bis mich jemand fand. Meine langjährige Partnerschaft (der aber auch Suchtprobleme hatte) sowie mein Sohn litten unter meinen >>

„Ich bin nicht wegen Gott in die Gemeinde gegangen, sondern wegen der Menschen.“

N° 130_März 2012

INHALT

Ein Drogenschicksal _1
„Gott hat einen Plan für Dich“

Zukunft unserer Arbeit _3
Lebenswende wird zur Stiftung

Verleihung des Kronenkreuzes in Silber _4
an Dorothea v. Ochsenstein

Chantals Tod _5
FAZ-Artikel & Haus Dynamis

Ostergruß online _6
exklusiv im Internet

Whitney Houston _7
Drogentod in LA

Impressum _8
Kontakt & Spendenkonten

>> Eskapaden, und als meine Eltern dann vor zwei Jahren beide starben, gab es für mich keinen Halt mehr. Ich nahm Drogen über Drogen, beging unnötige Diebstähle und landete dann für Monate im Gefängnis.

mir Beispiele, die Gott in meinem Leben vollbrachte – dass ich überhaupt noch lebe u.v.m. Ich konnte damit nicht allzu viel anfangen.

Doch wie ein Wunder kam ich im letzten Sommer aus dem Gefängnis frei. Ich durfte erneut auf eine Therapie gehen, obwohl ich schon vier Therapien gemacht habe. Ich landete bei Synanon,

So kam ich, geschafft von dem Gefängnisaufenthalt und den wiederholten massiven Rückfällen, kaputt und ausgemergelt in das Haus Metanoia. Wurde sehr lieb empfangen, und das erinnerte mich wieder an die Christen aus der Gemeinde, die ich kennenlernte. Die Leute hatten auf mich eine sehr positive Ausstrahlung. Dennoch war es für mich anfangs schwer, aber ich dachte mir, es ist hier auf jeden Fall besser als im Knast. Und das Jahr bekomme ich irgendwie auch rum, auch wenn man nur ganz wenig Tabak rauchen darf.

Bald fing dann auch in Frankfurt die Pro-Christ-Woche in der Heilig-Geist-Kirche an, zu der die ganze Hausgemeinschaft hingegangen ist. Die Abende haben mich sehr beeindruckt. Ich bin dann auch zum Kreuz gegangen, um meinen Glauben von Gott festigen zu lassen. Ein Satz geht mir auch sehr nahe von dem Pfarrer, der an den Abenden

gesprochen hat: „Gott lässt sich nicht benutzen.“

>>

doch auch diese Therapie brach ich ab. So, jetzt war absolut Eile geboten wegen der Staatsanwaltschaft, die meine ganze Suchtkarriere kannte. Mit Hilfe meiner Drogenberaterin habe ich es geschafft, einen „letzten“ Therapieplatz in der Lebenswende zu bekommen. Die zwei Wochen in Mainz bis zum Antritt der Therapie hätten mich beinahe, ohne dass ich es selbst mitbekam, das Leben gekostet.

Da saß ich dann in der Zelle und wusste auch nicht mehr weiter. Meine Freundin sowie mein Lebensgefährte und mein Sohn kamen mich regelmäßig besuchen. Doch die Katastrophe kam im Januar 2011: 7 Bewährungswiderrufe! Das hieß bis 2014 Gefängnis!! Meine Freundin sprach mir immer wieder Mut zu und sagte auch oft den Satz: „Gott hat noch einen Plan für Dich, auch wenn das alles jetzt sehr schlimm für Dich ist.“ Sie sagte



Freundinnen: Christiane und Claudia 2012

„Gott lässt sich nicht benutzen“



>> So ist es auch. Ich fühle mich im Haus Metanoia mittlerweile sehr wohl. Ich habe Lebensfreude wiederbekommen. Habe Hoffnung für mein Leben bekommen und bin immer mehr bereit, auf zwischenmenschliche Beziehungen einzugehen und mir Rat zu holen. Momentan kommt mein Sohn mich regelmäßig besuchen und auch das Jugendamt war schon hier, und wenn alles gut läuft, darf ich zusammen mit meinem Sohn – was anfangs undenkbar war (!) – in das Nachsorgehaus ziehen.

Jetzt verstehe ich auch den Satz: „Gott hat noch einen Plan für Dich!“ Ich habe Jesus in mein Herz hineingelassen und es passieren positive Dinge in meinem Leben. Auch meine langjährige Freundin sehe ich als Botin Gottes.

Liebe Leser, bitte beten Sie für meinen Sohn und für mich, dass ich weiterhin Gottes Plan für mich erkenne und befolge!

Claudia R. <<

Wir sind auf der Erde,
damit es durch
unser Dasein
anderen auf dieser Welt
einfacher wird
zu **leben**, zu **lieben**,
zu **leiden**
und zu **glauben**.

Paul Deitenbeck

Die Zukunft unserer Arbeit

Lebenswende wird zur Stiftung

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser Werk besteht nun 34 Jahre. Wir sind dankbar, dass wir mit Ihrer Hilfe immer wieder neu Menschen aus dem Zerbruch ihrer Lebenschancen herausholen dürfen. Mit Gottes Hilfe erleben wir Wunder über Wunder in unserer Zeit.

Vorstand und Mitgliederversammlung haben in intensiver Arbeit darüber beraten, wie wir die Zukunft des Werkes am besten sichern können. Wir sind uns unserer Berufung gewiss und vertrauen darauf, dass wir uns auf die Bewahrung durch Jesus Christus verlassen können. Die

Strukturen dieser Welt, die doch Gottes Welt ist und bleibt, gilt es zu beachten.

Wir wollen das Werk in eine Stiftung überführen. Unser Gründungsmitglied, Bankdirektor i.R. Walter Bühl, hat in engagierter Vorarbeit mit dem Vorstand und der Mitgliederversammlung die Stiftungssatzung erarbeitet.

Dankbar sind wir >>



Pfr. Friedrich Meisinger

>> auch für die juristische Begleitung unseres Mitgliedes Rechtsanwalt Claudius Paul.

Die Stiftungssatzung liegt nun dem Regierungspräsidenten und dem Finanzamt zur Genehmigung vor. Sobald wir diese erhalten, werden wir Sie informieren.

Bitte nehmen Sie unser Anliegen in Ihre Fürbitte!

Möge unser Herr es uns schenken, dass die Lebenswende auch in Zukunft den Menschen, die Hilfe brauchen, helfen kann. Herzlichst Ihr


Pfr. Friedrich Meisinger

Verleihung des Kronenkreuzes in Silber

an Dorothea v. Ochsenstein

Frankfurt 1996

Liebe Frau von Ochsenstein,

Ihr Schreiben mit den Bewerbungsunterlagen haben wir erhalten. Haben Sie ganz herzlichen Dank für die schnelle Übersendung nach unserem Telefonat.

Ihr Bewerbungsgrund, Ihre persönlichen Worte, die deutlich Ihre Beziehung zu Jesus Christus zeigen, erfreuen uns, denn unsere jungen Menschen brauchen sehr viel Zuwendung aus der Liebe Gottes, die wir ihnen nahebringen möchten.

Die Liebe Gottes bleibt die größte Gabe im Reich Gottes!

Ich wünsche Ihnen für die Zeit des Kennenlernens im Haus Dynamis im schönen Hamburg-Blankenese Gottes reichen Segen und ein Erkennen der Führung unseres Herrn Jesu. Jesus öffne Ihr Herz und mache es warm für diese Arbeit, die so voller missionarischer Möglichkeiten ist. Hamburg und Wasser gehören zusammen.

Die Elbe lacht Sie an, wenn Sie in Blankenese spazieren gehen, und herrlich, wenn die großen Ozeanriesen vorbeiziehen...

Das Kronenkreuz (l.) D. v. Ochsenstein (r.)



Liebe Dorothea, dies schrieb Dir Sr. Christa Stefens im Sommer 1996. Seitdem

arbeitest Du bis heute unermüdlich im Haus Dynamis. Du bist sehr fleißig und

treu und bist den Mitarbeitern, aber insbesondere mir eine große, große Unterstützung in der Hamburger Arbeit.

Du trägst seit Beginn Deines Dienstes im Haus Dynamis den Auftrag der Lebenswende e.V. mit: Menschen aus tiefster >>

Diakonie 

Hamburg

Landesverband der Inneren Mission e.V.



>> Suchtverlorenheit durch die Gnade Gottes herauszuholen.

Wir alle, Gäste und Mitarbeiter, freuen uns sehr über diese Deine Ehrung.

Es dankt Dir von ganzem Herzen das Diakonische Werk in Hamburg,

unser Vorsitzender Pfarrer Friedrich Meisinger sowie die Mitglieder der Lebenswende e.V.

und Deine

Hertha-Maria Haselmann
Hertha-Maria Haselmann <<

”

Liebe Dorothea,

wir danken Dir von ganzem Herzen für

Deine
Treue
und Deine

unermüdliche
Arbeit

in der
Lebenswende
Drogenhilfe. ”

Dein Team
der Lebenswende

Chantals Tod

FAZ Artikel & das Haus Dynamis

Frankfurter Allgemeine
<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft>

Nach Chantals Tod: Wer ist schuld?

Von Lydia Rosenfelder

12.02.2012 · Die 11 Jahre alte Chantal ist an einer Methadon-Vergiftung gestorben. Ihre Pflegeeltern waren Junkies, die Wohnung war vermüllt. Doch den Behörden fiel nichts auf. Die Menschen trauern um die verstorbene Chantal. Die Pflegeeltern ließen sich mit Methadon behandeln, holten täglich ihre Ersatzdroge ab.

Methadon gibt es auf Rezept in der Apotheke, wo man es vor Ort trinken muss, die Tablette aufgelöst in Orangensaft, wegen des bitteren Geschmacks. Es heißt, manche Apotheker gäben die Tablette auch mal so mit.

In der Methadonabgabestelle am Hauptbahnhof nimmt man es ebenfalls sofort. Wer das Vertrauen der Sozialarbeiter hat, kann die zweite Tagesdosis mitnehmen, so dass er nicht zweimal am Tag kommen muss.

Dazu schreibt ein Vater aus dem Haus Dynamis:

Für mich war es schrecklich aus den Nachrichten zu hören, dass das 11-jährige Mädchen Chantal sterben musste, weil die süchtigen Eltern die Drogen im

Kühlschrank aufbewahrt haben.

In diesem Moment sieht man das schreckliche Verhalten in der Drogenabhängigkeit.

Das Leben in Sucht und die damit verbundene Verantwortungslosigkeit->>

>> keit haben dazu geführt, dass das kleine Mädchen sterben musste.

Ich bin selbst Vater von zwei Kindern und habe auch mit Sucht zu kämpfen.

Deswegen macht es mir am meisten Angst zu denken, dass meine Kinder irgendwann einmal in Berührung mit Drogen kommen könnten.

Ich glaube, man kann die Kinder davor schützen, indem man selbst als gutes Beispiel lebt. Die

Verantwortung für die Zukunft meiner Kinder liegt ja in meinen Händen als Elternteil.

Darum steht an erster Stelle, dass ich mein Leben suchtfrei und verantwortlich lebe. Es ist

„ Ich glaube,
man kann die
Kinder
vor
der Droge
schützen,
indem man
selbst als ein
gutes
Beispiel
lebt „

mir sehr wichtig geworden, für meine Kinder ein Vorbild zu werden und sie auch als ehrliche, liebevolle und hilfsbereite Menschen zu erziehen.

Ich bete zu Gott, dass er mich zum Segen für meine Kinder macht, damit sie auf mich und ich auf sie stolz sein können.

s.w. <<



Ich bete zu Gott,
dass er mich
zum **Segen**
für meine Kinder
macht,
damit sie auf mich
und ich auf sie
stolz
sein können

Ostergruß online

exklusiv im Internet

Hallo Ihr lieben ehemaligen Gäste und Nachsorgebewohner, Zivis, Praktikanten und Mitarbeiter, schaut auf die web-Seite im April! Dort findet Ihr unter „specials“ den Osterbrief 2012 – speziell für Euch.



www. **GRUß**
lebenswende-drogenhilfe.de

„ Ich bin
selbst
Vater
und habe
mit
Sucht
zu
kämpfen „

Whitney Houston

Drogentod in LA

Liebe Freunde der Drogenhilfe, wenn Menschen von der Straße oder aus dem Gefängnis, gezeichnet vom Drogenkonsum, zu uns in die Wohn- und >>



Whitney Houston,
1963 bis 2012
Ein
Jahrhunderttalent
der Droge
geopfert

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Whitney Houston ist tot

Von Edo Reents

12. Februar 2012

Einen Tag vor der Verleihung der Grammys ist Whitney Houston in einem Hotelzimmer in Beverly Hills bei Los Angeles tot aufgefunden worden. Die amerikanische Pop- und Soulsängerin wurde 48 Jahre alt.

Der Ort ihres Sterbens und die letzten Gerüchte, die ihm vorausgingen, umspannen auf traurige Weise die Möglichkeiten dieser Sängerin: Whitney Houston ist am Samstag, mutmaßlich einsam und verlassen, in einem

Hotel in Beverly Hills, Los Angeles, gestorben, wo sie bei der an diesem Sonntag anstehenden Grammy-Verleihung dabei sein wollte.

Man muss die Umstände ihres Todes, der sie im Alter von 48 Jahren erlitt, nicht kennen. Ihre Eskapaden der vergangenen fünfzehn Jahre, dazu die Nachrichten von Alkohol- und Drogenproblemen mitsamt den Entziehungskuren - deuteten auf das leider typische Schicksal eines überragenden, aber frühzeitig ausgebrannten Entertainer-Talents.



Whitney Houston: Eine Schönheit (l.),
von der Droge gezeichnet (r.)

>> Lebensgemeinschaften kommen, dann hat man sie in der Regel vorher nicht auf Partys mit Grammy-Verleihungen gesehen.

Da die Sucht, insbesondere mit Drogen und Medikamenten, aber nicht vor Beverly Hills halt macht, ist der Abstieg bei so manchen „Karrie-

ren“ genauso dramatisch und kann letztendlich auch in einem sinnlosen Drogentod enden.

Um Menschen mit Gottes Hilfe aus kaputten Lebenssituationen herauszuholen, dazu bedarf es

auch weiterhin Ihrer hilfreichen Unterstützung.

Wir danken Ihnen von

„ Um
Menschen
aus kaputten
Lebenssituationen
herauszuholen,
bedarf es Ihrer
Unterstützung „

Herzen dafür, dass Sie mit Ihrer finanziellen Hilfe mit dazu beitragen, dass wir sinnvolles Leben in Jesus Christus und ohne Drogenkonsum in unseren christlichen Therapie- und Nachsorgehäusern Metanoia, Falkenstein und Dynamis vermitteln dürfen.

Ihre Lebenswende e.V.
Drogenhilfe <<

H.-M. Haselmann



Impressum



Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe.
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
4525060650.
H.-M. Haselmann (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfgangstraße 14
60322 Frankfurt
Tel. 069/556213
Fax 069/5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040/869844
Fax 040/868840

E-Mail: lebenswende@t-online.de
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonten

Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Kto 325 538

Ev. Kreditgenossenschaft
Frankfurt
BLZ 520 604 10
Kto 4102 010

Postbank Frankfurt
BLZ 500 100 60
Kto 1090 82-608

Hamburger Volksbank
BLZ 201 900 03
Kto 61 089 800

Ev. Darlehensgenossenschaft
Kiel
BLZ 210 602 37
Kto 118 532

Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Kto 624 53-201

Unsere Zugehörigkeiten



Mitglied im Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche



Mitglied in der Arbeitsgemein-
schaft Christlicher Lebenshilfen